

Besonders gefährlicher Schädling – helfen Sie mit!

Asiatischer Laubholzbockkäfer

Anoplophora glabripennis



Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Neu eingeschleppter Käfer bedroht Laubholzbäume

Der Asiatische Laubholzbockkäfer befällt verschiedenste Laubholzarten – auch gesunde Bäume. Er kann sie binnen weniger Jahre zum Absterben bringen. Die wirtschaftlichen Schäden für die betroffenen Gebiete sind sehr hoch. Denn: Befallene Bäume müssen gefällt und verbrannt werden. Die Fällung benachbarter potenzieller Wirtsbäume kann ebenfalls notwendig sein und angeordnet werden. Die Gefahr besteht, dass der Asiatische Laubholzbockkäfer auch im Wald grosse wirtschaftliche und ökologische Schäden anrichtet.



Reifungsfrass-Spuren der erwachsenen Käfer an dünnen Ästen

Der Asiatische Laubholzbockkäfer gilt daher als besonders gefährlich und muss konsequent bekämpft werden. Er zählt gemäss Pflanzenschutzverordnung (PSV) des Bundesrates zu den meldepflichtigen Quarantäneorganismen.

Merkmale des Asiatischen Laubholzbockkäfers

- Schwarzer Käfer mit über den Körper verteilten hellen Flecken
- Körper (ohne Fühler) 25–35mm lang
- 11-segmentige Fühler 25–80mm lang
- Lebenszyklus zweijährig, Flugaktivität April bis Oktober, Flugdistanz wenige 100 Meter, insbesondere bei warmen Temperaturen



Männlicher Käfer

Betroffene Baumarten

Ahorn, Pappel, Weide, Rosskastanie, Birke, Platane, Buche und viele weitere Laubholzarten.

Anzeichen eines Befalls

Helle trichterförmige Nische zur Eiablage (10–20mm) in der Rinde, Saftfluss, Austritt von Bohrspänen an Stamm und Ästen, kreisrunde Ausbohrlöcher von 10–15mm Durchmesser, abgenagte Rinde an dünnen Ästchen (Reifungsfrass).

Herkunft, Verbreitung und Funde

Der Asiatische Laubholzbockkäfer wurde mit Verpackungsholz (z. B. Paletten) von China zuerst in die USA und danach auch nach Österreich, Frankreich und Italien eingeschleppt. Im Juli 2011 wurde der Asiatische Laubholzbockkäfer in Deutschland (nahe der Schweizer Grenze in Weil am Rhein) entdeckt und kurz darauf auch in den Kantonen Freiburg und Thurgau gefunden.

Bildnachweis

Beat Forster, WSL: Titelbild, linke Seite; Thomas Schröder, Julius Kühn-Institut: rechte Seite oben und unten; Reiner Schrage, Landwirtschaftskammer NRW: rechte Seite Mitte



Saftfluss an Eiablagestelle



Bohrspäne unter dem Ausbohrloch



Kreisrundes Ausbohrloch

So handeln Sie richtig bei einem Verdacht!

Bei einem Verdachtsfall informieren Sie umgehend die zuständige kantonale Stelle. Gehen Sie dabei folgendermassen vor:

- 1 Käfer einfangen und in geschlossenem Behälter aufbewahren
- 2 Käfer fotografieren (z.B. mit dem Mobiletelefon)
- 3 Rasche telefonische Meldung an den kantonalen Pflanzen- oder Waldschutzdienst
- 4 Benötigte Informationen:
 - Vorname, Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail
 - Fundort (Ort, Strasse, Nr.)
 - Abholadresse

Kontakt- und Meldestellen

- Amt für Wald beider Basel, Waldschutz: Telefon: 061 552 56 59
E-Mail: afw@bl.ch
- Kantonaler Pflanzenschutzdienst BL
Telefon: 061 552 21 17
E-Mail: pascal.simon@bl.ch
- Kantonaler Pflanzenschutzdienst BS
Telefon: 061 267 67 63
E-Mail: stephan.ramin@bs.ch

Impressum

Herausgeber

Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD (ein Dienst der Bundesämter für Umwelt BAFU und für Landwirtschaft BLW) und Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL

Konzept und Text

Therese Plüss, Adrian Schmutz, Urs Schüpbach (alle BAFU), Beat Forster (WSL)

Kostenloser Bezug

der gedruckten Fassung und PDF-Download:
www.bafu.admin.ch/ud-1051-d

Diese Publikation ist auch in französischer und italienischer Sprache erhältlich.

© EPSD 2012

Weitere Informationen und Kontakte:

- Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Waldschutz Schweiz: **www.waldschutz.ch/anoplophora**
- Eidg. Pflanzenschutzdienst EPSD: **www.pflanzenschutzdienst.ch**
> Adressen kantonale Forst- oder Pflanzenschutzdienste (PDF)